



DIABETES-GESELLSCHAFT ZUG

## **JAHRESBERICHT 2003**

**DIABETES GESELLSCHAFT ZUG**  
Artherstrasse 25  
6300 Zug  
Telefon: 041 709 87 69  
Telefax: 041 709 87 63  
E-Mail: [zug@diabetesgesellschaft.ch](mailto:zug@diabetesgesellschaft.ch)



## Jahresbericht des Präsidenten

Ernst Hotz

Das zweite ganze Jahr seit unserer Gründung war ein Jahr der Konsolidierung und zugleich Vorbereitung der Zukunft. Das Grundkonzept unserer Haupttätigkeit, das Betreiben eines Kompetenzzentrums gemeinsam mit dem Zuger Kantonsspital hat sich weiterhin, gesamthaft betrachtet, bewährt.

Den Nutzen für unsere DGZ-Kunden zu optimieren, d.h. präventiv Spätfolgen des Diabetes mildern oder sogar verhindern, heisst vor allem, eine professionelle, effiziente, ständig dem neuesten Stand der Kenntnisse angepasste Beratung sicher zu stellen. Daran sind auch die Hausärzte, welche uns weitaus am meisten Zuweisungen machen, sowie die Versicherer und letztlich auch der Kanton interessiert.

Das Beratungsteam, welches zu rund einem Drittel für die DGZ und zu zwei Dritteln für das Zuger Kantonsspital eingesetzt ist, hat für die DGZ-Patienten etwa 1100 ambulante Beratungen durchgeführt. Besonders erfreulich ist, dass es im vergangenen Jahr wiederum gelang, 74 Diabetiker neu zu entdecken.

Neben der Haupttätigkeit Fachberatungen hat der Präsident der Ärztekommision mit seinen Mitgliedern und dem Team eine ganze Reihe weiterer Tätigkeiten zugunsten der Diabetiker ausgeführt, die wohl dem vom Kanton erteilten Leistungsauftrag entsprechen, jedoch von den Versicherern nicht honoriert werden. (Siehe die beiden separaten Berichte).

Die Anzahl Mitglieder erhöhte sich von 202 auf 246. In den kommenden Jahren möchten wir unsere Tätigkeit vermehrt einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen und erreichen, dass wir noch mehr Diabetiker entdecken und ihnen helfen können, Folgeschäden zu vermeiden oder zu mildern.

Herzlichen Dank gebührt dem Beratungsteam sowie den andern engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zuger Kantonsspitals, der Ärztekommision und meinen Vorstands-Kolleginnen und Kollegen

## Organisation:

Ernst Hotz, Präsident \*  
Walter Eberlein, Finanzen \*

Dr. med. Martin Diem, \*  
Präsident Aerztekommission

Dr. Marc-André Kohler, \*  
Vertreter Zuger Kantonsspital

## Ernährungsberaterinnen

Ursula Zehnder \*  
Barbara Brunner  
Arianne Zahnd

## Diabetesfachberaterinnen

Margreth Müller \*  
Christine Johans  
Marian Füegi

## Administration

Marta Peter (Mo) \*  
Rita Lohri (Mi/Fr)

## Mitglieder Aerztekommission:

- . Dr. phil. Marie-Theres Annen
- . Dr. med. Markus Binkert
- . Dr. med. Martin Diem
- . Dr. med. Sylvia Gschwend
- . Dr. med. Niklaus Höfliger
- . Dr. med. Alfred Leiser
- . Dr. med. Werner Meier
- . Dr. med. Ralph Sutter
- . Dr. med. Beat Weber

## Wanderungen

Ernst Landtwing

## Kontakt:

Diabetes Gesellschaft Zug  
Artherstrasse 25  
6300 Zug  
Telefon: 041 709 87 69  
Telefax: 041 709 87 63  
E-Mail: [zug@diabetesgesellschaft.ch](mailto:zug@diabetesgesellschaft.ch)

\* = Mitglieder des Vorstandes



## **Kommentar zur Erfolgsrechnung 2003**

Die Rechnung des vergangenen Betriebsjahres ist wiederum zufrieden stellend ausgefallen. Der Jahresgewinn belief sich, ähnlich wie im Vorjahr das Betriebsergebnis, auf rund Fr. 15'000.-. Die Erträge aus Beratungsleistungen und Materialverkäufen haben zusammen um über 20% zugenommen. Der Wegfall der Gönnerbeiträge aus der Gründungsphase (ca. Fr. 33'000.-) konnte zu einem guten Teil aus der Erhöhung des im Jahr 2003 angefallenen Beitrags des Kantons und der Mitgliederbeiträge wettgemacht werden. Somit stieg der Betriebsertrag auf ca. Fr. 320'000.-.

Auf der Kostenseite stiegen vor allem die Posten Material, Investitionen und die Belastung des Kantonsspitals. Die Investitionen sind Anschaffungen von Büromobiliar im Zusammenhang mit der räumlichen Ausdehnung. Die Belastung durch das Kantonsspital setzt sich zusammen aus der Abgeltung gemäss abgemachtem Kostensatz und dem grössten Teil des übrigen Verwaltungsaufwandes, sodass der Gesamtaufwand des Spitals mit ca. Fr. 184'000.- abgegolten wurde. Der totale Betriebsaufwand ist mit ca. Fr. 305'000.- ausgewiesen, was zu dem oben genannten Jahresgewinn führt. Mit Genugtuung stellen wir fest, dass über alles gesehen, die Abweichungen zum Budget relativ gering sind.

In der Bilanz per 31. Dezember 2003 beträgt unser Eigenkapital nun rund Fr. 80'000.- als Summe des Übertrags vom Vorjahr und dem Jahresgewinn 2003.

Im Budget 2004 kommt eine recht starke Zunahme der Beratungen zum Ausdruck. Weiter gehen wir davon aus, dass der Beitrag des Kantons in der gleichen Höhe wie im Vorjahr anfällt, was zu einer Steigerung des Betriebsertrags von ca. 8% führt.

Bei den Kosten steigt auf Grund unserer zusätzlichen Beratungstätigkeit auch der Betrag für die Abgeltung ans Zuger Kantonsspital. Wir stellen immer wieder fest, dass unsere Gesellschaft und deren Tätigkeit in der Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt sind, weshalb wir bei PR-Aktionen die Ausgaben beträchtlich erhöhen.

Selbstverständlich werden wir uns auch dieses Jahr bemühen, sehr sorgfältig unsere Kosten zu überwachen und zu versuchen, den budgetierten Verlust von Fr. 8'000.- zu reduzieren.

Herzlichen Dank gebührt der Zuger Regierung für den Leistungsauftrag, dem Zuger Kantonsspital und seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch unsern Mitgliedern, Spendern und Sponsoren, der Ärztekommision sowie den Revisoren.



## Jahresbericht des Beratungsteams:

<b>Ambulante Beratungen</b>	<b>01.01.03 - 31.12.03</b>	<b>2002</b>
Betreute Patienten *:	281	292
Anzahl Diabetesberatungen :	585	596
Anzahl Ernährungsberatungen:	513	518
* 164 Pat. männlich, 117 weiblich darunter befanden sich 74 neu entdeckte Diabetiker		
<b>Mitglieder-Entwicklung</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Bestand	246	202

## Materialverkauf

Wir haben im Jahr 2003 für Fr. 118'098.-- Diabetes-Material verkauft (Vorjahr 107'298.--).

## Kurse und Veranstaltungen

Die Diabetes-Vortragsreihe fand 8x statt.

- 03.02. Auge und Diabetes
- 10.03. Hypoglykaemie bei insulinpflichtigen Diabetikern
- 05.05. Diabetischer Fuss
- 03.07. Fusspflege bei Diabetes mellitus
- 25.08. Nahrungsfasern in der Diabetesernährung
- 06.10. Insulintherapie beim Diabetiker
- 23.10. Rund ums Insulin spritzen
- 01.12. Diabetes und Autofahren

Die **Wanderungen**, welche monatlich unter der bewährten Leitung von Ernst Landtwing stattfinden, erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Seine ehrenamtliche Arbeit ist wichtig und wird von uns geschätzt.

Der **Wandercup** von Zentralschweiz fand am 24.08. bei sommerlichem Wetter und volkstümlicher Unterhaltung, unter Leitung von Sepp Trütsch, in Weggis statt. Zwei Beraterinnen aus unserem Team haben den Anlass mit ihrem Fachwissen unterstützt.

**Diabetes-Kochkurse** „Alltagsküche“ führten wir am 14.06. und 20.09. durch. Daran haben 12-14 Personen teilgenommen.

Am **Herbstlichen Spezialitätenbuffet** vom 10.09. nahmen 28 Personen teil. Das kulinarische Angebot fand Anklang.



Eine **Gerätekontrolle** der Blutzuckermessgeräte von Bayer erfolgte am 20.11.

### **Veranstaltung Gesundheit im Alter , Mai 03 im Casino Zug**

Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten wir einen Stand, an welchem wir vielen interessierten Personen Fragen beantworteten und auch den Blutzucker gemessen haben.

### **Info-Stand Metalli am Weltdiabetes-Tag**

Ziel des Tages war das Bewusstsein der Bevölkerung für den Diabetes mellitus zu schärfen. Interessierten wurde der Blutzucker gemessen und sie erhielten Informationen.

### **Betreuung der Benefit Bewegungsgruppe in Baar**

#### **Schulung**

Schulung von Med. Praxisassistentinnen	2 x 4 Std.
Schulung von Pflegepersonal Zuger Kantonsspital	2 x 2 Std.
Schulung von PflegeassistentInnen Zuger Kantonsspital	2 Std.
Schulung von Pflegepersonal Altersheim und Spitex	2 x 1 Std.

#### **Eigene Weiterbildung:**

Diabetes-Weiterbildung in der Kartause Ittingen	2 Tage
Qualitätsschulung SDG in Brugg	1 Tag
Div. Fachveranstaltungen zum Thema Diabetes	



## **Jahresbericht des Präsidenten der Ärztekommision**

Dr. Martin Diem

Auch im vergangenen Jahr hat die Ärztekommision das Ziel verfolgt, das Wissen über die Zuckerkrankheit und ihre Behandlungsmöglichkeiten zu vermitteln: mit öffentlichen Vorträgen an die Mitglieder der Diabetes Gesellschaft, aber auch mit einem gezielten Schulungsangebot an die Praxisassistentinnen der praktizierenden Ärzte des Kantons Zug. Insbesondere die Vortragsreihe für die Mitglieder hat nach wie vor ihre interessierten Zuhörer, so dass wir diese auch im laufenden Jahr fortsetzen wollen.

Schwieriger scheint es, die praktizierenden Ärzte mit dem Angebot der DGZ zu erreichen. Zu oft wird zwischen dem Beratungsangebot der DGZ und den Leistungen des Hausarztes eine Art Konkurrenz gesehen, wo eigentlich nicht Konkurrenz, sondern Ergänzung und Hilfestellung beabsichtigt ist. Die Dienstleistungen der DGZ haben zum Hauptziel, mit Information und Schulung der Betroffenen die Behandlung zu optimieren und die Gefahr von Spätkomplikationen zu verringern. Mit dieser Zielsetzung ziehen wir zusammen mit den Hausärzten zweifellos am gleichen Strick.

Der Einfluss der Ärztekommision erreicht aber auch in der Zusammenarbeit mit dem Zuger Kantonsspital immer bessere, spezialisiertere interdisziplinäre medizinische Angebote für Patienten mit Diabetes mellitus, womit wir unserem Ziel, ein Netzwerk zu Gunsten der Diabetiker aufzubauen, immer näher kommen.

Wie im letztjährigen Jahresbericht angetönt, wurde in Zusammenarbeit mit dem Physiotherapiezentrum Benefit ein Bewegungsprogramm speziell für Typ 2 Diabetiker konzipiert und in ersten Kursen umgesetzt. Vom medizinischen Standpunkt her gesehen ist das Programm ein voller Erfolg: alle Teilnehmer haben während dem Kurs an Gewicht verloren, eine klare Senkung des Blutzuckers erreicht, und die meisten haben auch ein wenig Freude an der Bewegung bekommen. Leider machen gewisse Krankenkassen wider besseres Wissen bei diesem Projekt nicht mit, und verweigern ihren Mitgliedern die Bezahlung des ersten Kurses. Kurzfristiges Sparen verhindert hier die Investition in eine Therapie, die langfristig klare Vorteile für die Gesundheit der Betroffenen bringen würde. Wir werden weiterhin versuchen, unsere Idee umzusetzen.

Und jetzt komme ich wieder einmal auf Sie zu sprechen, Sie, die Mitglieder der DGZ. Sie sind nicht nur Betroffene, Patienten, die bei der DGZ Leistungen beziehen, die sowieso von der Krankenkasse bezahlt werden. Ihre Mitgliedschaft hat auch nicht nur das Ziel, das D-Journal zu bekommen. Nein: Ihre Mitgliedschaft bei der Diabetes Gesellschaft ist für die Anliegen der Diabetiker enorm wichtig. Das Recht auf eine optimale Therapie droht dem allgemeinen Spardruck zum Opfer zu fallen. Es ist offensichtlich nicht selbstverständlich, dass Sie die für Sie optimale Therapie offeriert und bezahlt bekommen. Die Schweizerische Diabetes Gesellschaft und ihre kantonalen Sektionen bemühen sich, hier Gegensteuer zu geben, und mit Druck die Interessen der Diabetiker in diesem Land zu verteidigen. Der Druck ist aber nur so gross, wie die Zahl der Mitglieder. Und genau aus diesem Grund bitten wir Sie weiterhin um Ihre Mitgliedschaft, und um Werbung weiterer Mitglieder in Ihrem Bekanntenkreis, zu Ihrem eigenen Interesse.